

Südafrika Yipeeh!

Beitrag von „Vivi“ vom 19. Juli 2005 12:11

Hey Katta,

ich weiß nicht, ob ich unbedingt für eine Promotion morden würde... Promovieren ist nicht so einfach: man muss die finanzielle Seite geklärt wissen (am besten über ein Stipendium), man muss sehr zielstrebig sein und sollte nicht so viel rumtrödeln, man braucht ein ergiebiges Thema, ... Und wozu braucht man den Dokortitel anschließend? Ok, wenn man sich dafür entscheidet, kann man wenigstens sagen "Ich habe das Optimum erreicht. / Ich brauche mir später keine Vorwürde zu machen, dass ich die Chance nicht ergriffen habe. / Die Arbeit an diesem spannenden Thema hat mir was gebracht." (im Optimalfall) Aber wenn du keine Uni-Ambitionen hast und "nur" in der Schule bleiben willst, ist ein Dr.-Titel sicher nicht nötig (höchstens für's "Prestige" oder eigene Ego, wie man das auch immer sehen will). Wenn du dir aber vorstellen kannst, evtl. an der Uni zu bleiben, wäre der Titel sicherlich mehr als hilfreich - wenn nicht sogar Voraussetzung, denke ich. Da es aber auch an der Uni wenige freie Stellen und häufig viele Bewerber gibt, wäre das zu überlegen. Letztendlich spielt ja der Zeit-Faktor auch noch eine Rolle. Eine Promotion schreibt man nicht in 6 oder 12 Monaten. Das kommt natürlich auf's Thema an, aber 2-3 Jahre sind es doch eigentlich immer. Wer trödelte oder ein zeitintensives Thema hat, braucht natürlich noch länger. Und könntest du diese Zeit finanziell überstehen? Wenn du nebenbei arbeiten musst, hast du natürlich weniger Zeit für deine Promotion. Mit Stipendium geht das alles einfacher, aber auch das ist nicht so ganz einfach zu bekommen (ist auch stark vom Alter, Examensnote (am besten eine "1" vor dem Komma), Promotionsthema bzw. -skizze und deinen Gutachten abhängig). Wer z.B. altersmäßig über 28 oder 30 ist, hat schon mal per se schlechte Karten, soweit ich weiß. Und - ganz ehrlich - eine Promotion angeboten zu bekommen, ist sicherlich gut für's Selbstbewusstsein, aber: Promovieren kann ja nun im Grunde jeder, der will (wenn die oben genannten Faktoren wie der finanzielle abgeklärt sind). Weshalb also dafür "morden"?! Wenn man ein tolles Thema hat, kann man sich ja auch schließlich selbst um einen Doktorvater kümmern. Man muss sowas nicht immer angeboten bekommen. Es ist natürlich toll und schon mal eine große Hilfe, wenn dir jemand (wie in deinem Fall) schon mal die Tür geöffnet hat. Aber fällt diese Tür denn gleich wieder zu, wenn du nach Afrika gehst? Könntest du nicht evtl. den Auslandsaufenthalt mit einer Promotion verbinden, evtl. das Thema darauf abstimmen? Oder mit deiner Betreuerin besprechen, dass du das nach dem Auslandsaufenthalt in Angriff nimmst, sofern sich dein Thema nun gar nicht mit dem Afrikaaufenthalt vereinbaren lässt? Ich weiß ja nun nicht, für welches Promotionsthema du dich erwärmen könntest, aber gerade eine sprachliche oder kulturelle Untersuchung könnte ich mir prima im Ausland vorstellen. Man könnte dort zumindest anfangen. Aber das musst du ganz allein entscheiden, ob das überhaupt für dich in Frage kommt und du das auf dich nehmen willst...

Arme Katta, im Moment hast du ja wirklich viel Neues auf dich zukommen und sowieso schon

viele Entscheidungen und Vorbereitungen zu treffen!

Aber ist das nicht auch alles ein geiles Abenteuer mit Afrika?!?!?! Mensch, das wird bestimmt



ganz toll! Neid!

LG und bis bald,

Vivi